



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter:
M. Bittu, Arab,
Piața Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.
Cont la Coc postal 87.119.

No. 101.

Annl 19. Jahrg.

Sonntag, den 28. August 1938.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate
anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. perio-
dice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

Wegelageres des Friedens

Wenn auch täglich die Friedensbe-
teuerungen fast aller Länder aus der
Presse zu entnehmen sind, so fühlt
man sich dabei so unsicher wie wohl
noch nie!

Ein Staat traut dem anderen nicht,
auch wenn sich ein äußerlicher Schein
des gegenseitigen Vertrauens bemerk-
bar macht, so treibt doch ein Aufrüsten
das andere. — Selbst in die kleinsten
zivilen Winkel klingen diese Fried-
enshymnen hinein, und als Beige-
schmack erhalten auch diese ihren Lust-
schraum, ihre Gasmasken und was
sonst noch.

Unausführlich werden in allen Län-
dern die besten Werke dem Volke
Rüstungen zugeführt!

Die Welt wird zur Hölle, die schon
jetzt an verschiedenen Ecken durch die
Tätigkeit der Rüstungswaffen ihre Vor-
boten ausstreut läßt und außer
Watte — Proklamationen — oder
sonstigen leeren Friedensbeuerun-
gen sieht man nur, daß alles rüstet...

Kein Staat denkt ernstlich daran
seine Grenzbesetzungen zu schleifen
oder es ehrlich mit einer Abrüstung
zu meinen, weil man nie wissen kann,
was der Morgen uns bringt. Und
doch ist das ständige Aufrüsten, das
ständige Rasteln mit dem Säbel nicht
Sinn und Zweck des menschlichen Da-
seins.

Der allmächtige Schöpfer erwartet
von uns Menschen etwas ganz ande-
res!

Er hat uns andere Probleme ins
Herz gelegt! Ganz andere Kampfge-
biete, und zwar:

1. Den Kampf gegen sein eigenes
Ich, also gegen Haß, Neid, Herrsch-
und Besitzsucht, gegen Rache usw.
kurzum gegen alles Gemeine im Men-
schen. Wohl bestimmt das größte
Kampffeld des Menschen!

2. Den Kampf gegen Naturgewalten
und Elemente! Ein Feld, wo man
sich reichlich betätigen kann.

3. Den Kampf gegen Unwissenheit
auf allen Gebieten des Fortschrittswe-
sens.

4. Den Kampf im friedlichen Wett-
streit in sportlichen, wirtschaftlichen
und sonstigen Gebieten.

Niemals aber Vernichtungskampf
der Menschen gegeneinander; diese
Teufeleien müssen aufhören, es darf
nicht mehr vorkommen, daß Millionen
von Menschen gegeneinander ausgepielt
werden, die selbst oft nie gewußt ha-
ben, warum sie sich gegenseitig mor-
den, und zum Krüppel schlagen las-
sen mußten. Nur wenigen Leuchte es
ein, daß sie nur das Spielzeug wol-
lüstiger, gieriger Machthaber und
Kriegshäher waren.

Je mehr aber sich die Nationen auf
den richtigen Weg des Friedens be-
geben, umso mehr schwindet die Macht
der teuflischen Kreaturen, sie werden
nicht mehr in die Lage kommen, Men-
schenmassen um sich zu sammeln, um
ihre Vernichtungsspiele weiter betrei-
ben zu können, und dann werden ge-
rechtbendende — und handhabende Na-
tionen keinen Verteidigungskampf

England ist unzufrieden mit der Prager Taktik

Außer Versprechungen, noch kein Ergebnis

London. Lord Runciman's
Entsambler, Ashton Watkin ist
von Prag gestern hier eingetrof-
fen und nach seinem Bericht er-
wies sich die Notwendigkeit

eines engeren Ministerrates.
Saut Bericht der englischen
Presse erachtet Lord Runciman die
Lage als immer schlimmer

werbende und drängt auf die
je raschere Lösung der Min-
berheitsfrage in der Tschecho-
slowakei,
umso mehr, da in Deutschland
die Ungebuld wegen der Ver-
schleppungstaktik der Prager
Regierung ihren Gipfelpunkt er-
reichte.

Saut Lord Runciman's Mei-
nung müße es mit allen Mitteln
verhindert werden, daß die
auf den toten Punkt gelangten
Verhandlungen endgültig ab-
gebrochen werden.

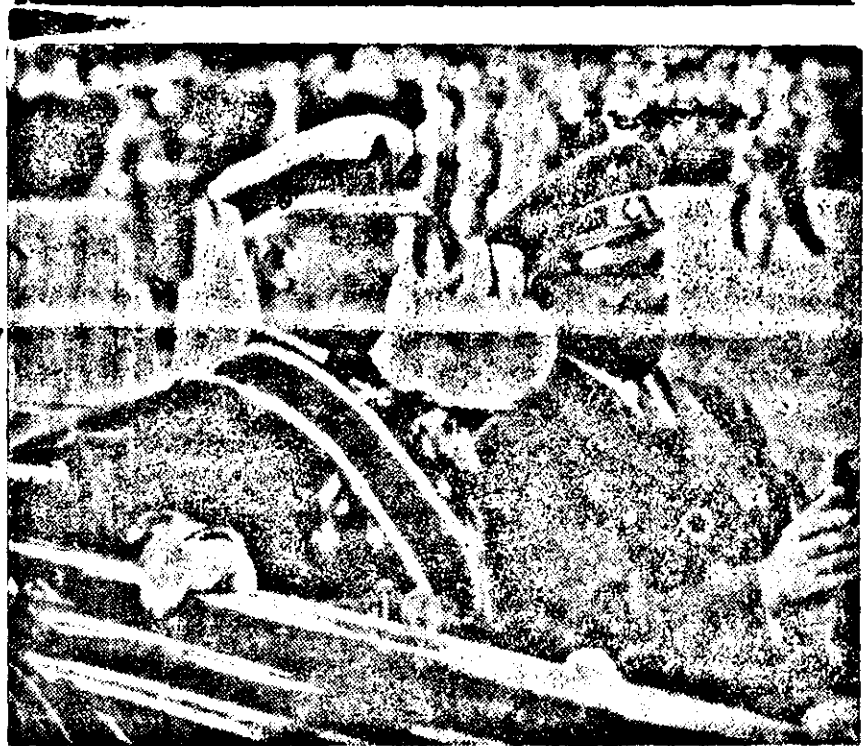
Wie „Daily Mail“ berichtet,
kristallisierte sich in der gestrigen
Sitzung der einmütige Stand-
punkt aus, daß
die Regierung dringend han-
deln müße,

weshalb Chamberlain, bevor er
sich auf seine übliche Wochenend-
erholung begibt,
den Ministerrat zu einer au-
ßerordentlichen Sitzung einbe-
rufen wird.

Nach dem Ministerrat wird
die englische Regierung, ihren
Standpunkt in der tschechischen
Frage voraussichtlich öffentlich
verlautbaren.

Riesige Truppenkonzentrierun- gen an der russ. Westgrenze

London. Der Rigaer Times-
Berichterstatter meldet seinem
Blatte, daß Sowjetrußland an
seiner Westgrenze, in den ukrai-
nischen Bezirken riesige Truppen
zusammenzieht. Zahlreiche Tanks
und Flugzeuge wurden dorthin
befördert.



Die Ankunft des ungarischen Reichsverwesers in Kiel

Am Montagvormittag traf Admiral
v. Horthy mit seiner Gattin und sei-
ner Begleitung im Sonderzug auf
dem festlich geschmückten Kieler Haupt-
bahnhof ein, wo der Reichskanzler
Adolf Hitler seine Gäste aufs herz-
lichste begrüßte. Unter dem Jubel der

Reichsverwesers in Kiel

Wenige führen dann die beiden
Staatsoberhäupter (Unser Bildtele-
gramm) zur Bellevue-Brücke, um sich
von dort an Bord der Stationsjacht
„Nixe“ auf Germaniawerft zu bege-
ben.

Horthy lehrt am Montag aus Berlin zurück

Berlin. Die imposante Reise
des ungarischen Reichsverwe-
sers Nikolaus von Horthy geht
ihrem Ende entgegen. Nach dem
feierlichen Empfang in Kiel durch
den Reichspräsidenten Adolf
Hitler und dem gemeinsamen
Ausflug nach Helgoland, sowie
den schönen Festtagen in Berlin,
sah Donnerstag abends in der
Staatsoper zu Ehren des hohen
Gastes und des Reichskanzlers

eine Festvorstellung statt, bei
welcher die Siegfried Wagner
Oper „Lohengrin“ aufgeführt
wurde.

Von Berlin reist Reichsver-
weser von Horthy noch nach
München und wird von dort
die Rückreise antreten, so daß
man ihn bereits am Montag in
Budapest erwarten, wo ihm ein
feierlicher Empfang bereitet
wird.

mehr nötig haben!

Wenn man entgegen will, Krieg
hat es immer, schon seit Jahrtausen-
den gegeben, darf man nicht vergessen,
daß wir heute im 20. Jahrhundert le-
ben, demzufolge diese abgedroschene
Redewendung für die Zukunft abge-
tan, also nicht mehr anwendbar ist!

Man muß aufhören, die Menschheit
weiter mit dieser Giftinjektion zu
ätern! Wenden wir auf die Vergan-
genheit zurück, dann stellt man fest,
daß immer nur egoistische, herrsch-

and rachsüchtige und vernichtungs-
wüthende Herrscherkräfte die Brand-
tagel zum Kampf, zum Krieg, also
zur Menschheitsvernichtung ins Volk
geworfen haben!

Werden aber alle, dem menschlichen
Vernichtungskampf gewidmeten Kräfte
auf die wahre Friedensarbeit zen-
tralisiert, dann würde dies eine Um-
wälzung von einer gewaltigen, für
manchen kaum vorstellbaren Größe,
bedeuten und wir gingen einem Frie-
den entgegen, der ewig wäre.

Neues Zivilgesetz schon im Herbst

Bucuresti. Die Regierung hegt
die Absicht, im Rahmen des
großen Werks der Vereinheitli-
chung der Gesetze im Lande, auch
ein einziges Zivilgesetzbuch für
das ganze Land zu schaffen.

Die Vorarbeiten der Fach-
kommission im Justizministe-
rium sind schon in einem sehr
vorgeschnittenen Stadium, so
daß das neue Zivilgesetz noch
im Herbst vollendet sein wird.

Abzeichen für Aerzte

Bucuresti. Das Innenministe-
rium hat verfügt, daß sämtliche
Aerzte ein einheitliches Abzei-
chen tragen müssen. Mit der
Ausführung der Abzeichen wur-
de bereits begonnen.

Neuregelung der Fremdenfrage

in Deutschland

Berlin. Gestern ist im Reichs-
amtsblatt eine Verordnung zur
Regelung der Fremdenfrage er-
schienen. Saut dieser dürfen sich
nur jene Ausländer im Reiche
aufhalten, deren Persönlichkeit
und Tätigkeit dafür bürgen, daß
sie der Aufenthaltserlaubnis
würdig sind. Nach 3-monatigem
Aufenthalt erhalten diese eine
Spezialbewilligung. Die Neu-
ordnung tritt am 1. Oktober in
Kraft.

Auszahlung der Pensions- gebühren in Arab.

Arab. Bei der hiesigen Fi-
nanzdirektion wurde heute Mit-
tag mit den Auszahlungen der
Ruhegehälter in der üblichen
Reihefolge begonnen. Die Aus-
zahlungen werden Samstag,
Montag und Dienstag fortge-
setzt.

Heuer gibt es keinen Krieg

London. Nach Ansicht des
„Observer“ bestehe aus drei
Gründen vorläufig keine Kriegs-
gefahr:

1. die Mission Lord Runci-
mans wird ein Kompromis er-
möglichend;

2. die Diktaturstaaten werden
nicht so wahnsinnig sein, ihre
Existenz aufs Spiel zu setzen;

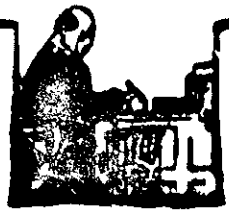
3. die Warnung des Präsi-
dents Roosevelt hat ihre Wir-
kung nicht verfehlt.

Ueberprüfung der kriegsinvaliden Offiziere

Bukarest. Durch einen Beschluß des
Ministerrates wurde das Gesund-
ministerium beauftragt, zusammen mit dem
Gesundheitsministerium eine Revision
der kriegsinvaliden Offiziere, deren
Invalidität und Gehaltsbezüge im
Jahre 1929 festgestellt wurden. Auch
die invaliden Offiziere, die mit ihrer
gegenwärtigen Einstellung unzufrie-

den sind, können sich bei dieser Revi-
sion melden. Die Ueberprüfung er-
folgt im Militärhospital „Regina Eli-
sabeta“ in Bukarest und die interes-
sieren kriegsinvaliden Offiziere wer-
den zur Revision in der Weise vorge-
laden, daß an einem Tag höchstens
dreißig bis vierzig Personen über-
prüft werden.

Kurze Nachrichten



Saut einer Statistik Leben in Romänien mehr als 1000 Personen, die über 100 Jahre alt sind.

Die Berliner Radioausstellung, die von 360.000 Personen besucht wurde, ist gestern geschlossen worden.

Die türkische Regierung ist geneigt, 100.000 Juden die Einwanderung in den Sandtschat Alexandrette zu gewähren.

Die ungarische Regierung hat den Preis für Exportschweine nach Deutschland mit 93 Filler (Bei 25) festgesetzt.

In Kairo wurden im vergangenen Jahre etwa 9000 Personen von Skorpionen gestochen, von denen eine große Anzahl gestorben ist.

Die Goldproduktion im Erader Bergwerk betrug in der ersten Hälfte des Jahres 1071 Kilo und 828 Gr.; dies ist um 248 Kilo weniger, als im vergangenen Jahr in dieser Zeit.

Die Hermannstädter Turner sind von ihrer 4-wöchentlichen Rundreise aus Deutschland zurückgekehrt.

In Bukarest kostet das Zerreißen Brennholz 9.400 und Weichbuchen 8.400 Lei per Waggon, ab Marktplatz.

Das Hermannstädter Militärgericht verurteilt Adolf Lurean zu einer Geldstrafe von 2000 Lei, weil er dem Volkspolizisten, der ihn aufforderte, das Auspflanzen von Hirnbücheln zu unterstützen, ungebührliche Worte sagte.

Auf der Strecke Bucuresti-Klausenburg wurde im Eisenbahnzug der Privatsekretär des Königs, Rates Vajda-Boitow, genw. Abg. Dr. Tonel Gaspar von einem Unbekannten angegriffen und seiner Aktentasche mit 420.000 Lei beraubt.

In Brasilien wurden erfolgreiche Versuche gemacht, aus Kaffebohnen Seife herzustellen, wodurch die Verunstaltung von Kaffee zwecks Preisstützung überflüssig wird.

Mussolini wird in der zweiten Hälfte September Udine, Triest und Görz sowie die Schlachtfelder bei Görz besuchen.

Die Hermannstädter Milchfrauen erklärten, daß sie nicht in der Lage sind, die Milch bis 7 Uhr morgens ihren Kunden zuzustellen und nachdem sie sich einer Strafe bis zu 10.000 Lei nicht entziehen wollen, haben sie die Zustellung der Milch ab heutigem Tage eingestellt.

Nach Ausgrabungen ist festgestellt, daß der Armenisch höchstens 50 Jahre alt geworden ist.

Ungarn führte im 1. Halbjahr 1938 insgesamt 50.700 Waggon Holz, hauptsächlich aus der Tschechoslowakei, im Werte von 25,8 Millionen Pengd ein.

Hitlers Plan für ein allgemeines Luftabkommen

Sowjetrußland kann auch einbezogen werden

London. Wie „Daily Express“ berichtet, hat die Luftabkommen der Westmächte wahrscheinlich schon in kurzem zustande. Hitler hat nämlich einen diesbezüglichen versuchsweisen Antrag bei ihrem Berliner Luftentwurf so Balbo, wie auch dem französischen Generalstabschef der

Luftwaffe, Durillemin gestellt. Falls dieser Antrag günstig aufgenommen wird, will Hitler seinen Antrag zwecks Abschließens eines Luftabkommens zwischen Deutschland, Italien, England und Frankreich, vielleicht auch mit Sowjetrußland und den kleineren Staaten auch amlich

stellen. Hitlers Plan bezieht sich 1. auf die Einschränkung der Luftwaffe, 2. auf das Verbot der Luftangriffe gegen offene Städte. Man hofft, daß dadurch eine günstigere Atmosphäre entstehen und auch weitere Folgen gezeitigt werden würden. Vor allem wäre es Chamberlain leichter, zwischen Deutschland und den übrigen Großmächten ein allgemeines Friedensabkommen unter Dach zu bringen.

Rationalisierung des rom. Fußballsports

Bukarest. Der Römische Fußballverband beschloß, daß alle Vereine, die in der A-Division um die Meisterschaft kämpfen (derzeit zwölf), sowohl in ihrer ersten als auch in ihrer Jungmannschaft höchstens fünf nichtromänische Spieler einstellen dürfen. Die übrigen sechs

Spieler müssen Rumänen sein. Im Jahre 1939-40 hat das Verhältnis zwischen Rumänen und Angehörigen der völkischen Minderheiten sieben zu vier zu betragen und muß im Jahre 1940-41 auf drei erhöht werden.

Zur Schulausrüstung Uniformstoffe, Bettdecken, Flanell- u. Schafwolldecken, Leinwände, Chiffon zu staunend billigen Preisen nur bei DÈNES și POLLÁK Eigentümer: WILLIAM DÈNES GROSSWARENHAUS Timișoara, IV. Bezirk, gegenüber dem Kloster. — II. Bezirk, Str. 8. August.

Der Badezug im Erader Komitat macht saubere Arbeit

Arad. Zur Durchführung der Gesundheitsoffensive wurde das Erader Komitat in folgende 4 Bezirke geteilt: Falmagiu, Gurahont, Dezna und Barsuri. In jedem Bezirk arbeiten unter der Leitung eines Oberarztes mehrere Gesundheitskommissionen, welche die Bevölkerung gratis untersuchen und die Durchführung der Reinlichkeitsverordnung streng kontrollieren. Saut dem Bericht aus dem Falmagiu über die dortige Kommission bisher 1862 Personen ärztlich untersucht, 311 Wassermann-Injektionen und 529 gegen Malaria erteilt. Vor 4 Tagen ist auch aus Baia de

Gris der Badezug im Falmagiu ergriffen, in welchem die ganze Bevölkerung, die keine andere Badegelegenheit hat, in Gruppen von 40 Personen (im Zug befinden sich 40 Duschbecken) gebadet, die Haare kurz geschoren und auch sonst desinfiziert wird. Anfangs wollten die Zigeuner und ärmere Bevölkerung von dem Zwangsbad nichts wissen, nachdem sie sich jedoch von dem gesundheitlichen Vorteil desselben überzeugt, fördert die Bevölkerung überaus die männliche, wie auch die weibliche zu den Badezügen, um sich umsonst einmal gründlich zu reinigen.

Sovataer Autobus

in den Graben gestürzt Klausenburg. Auf der Sandstraße zwischen Klausenburg und Sovata ist ein Personenautobus mit 40 Passagieren an eine Telegraphenstange gefahren und stürzte in den Straßengraben. Fünf Passagiere erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in das Gemeindepital von Mocu eingeliefert werden mußten, während die restlichen 35 Personen nur leicht verletzt waren. Der Autobus ist schwer beschädigt.

*) Ernstest Krankheiten wie Rheuma, Gicht, Erkältungskrankheiten aller Art; Grippe etc. erfordern natürlich auch die Anwendung eines seriösen Medikaments: Logal-Tabletten. Sie sind stark bakterientötend und scheiden die Giftstoffe, die von Ihrem Körper Besitz ergriffen haben, harmlos aus. Logal ist ein für diesen Entgiftungsprozess besonders wohlgestimmtes Medikament. Logal-Puren: bei Rheuma mehrwöchig, bei Grippe mehrtäglich, bewahren sich hervorragend. In Apotheken und Droguerien. Bei 52, 130. (Gegen Migräne, Neuralgie: Logal-Kleinpackung Bei 12.)

Autofraße zum Eismeer

In Norwegen will die Militärverwaltung den militärisch wichtigen Landweg nach dem Eismeer mit Beschleunigung ausbauen lassen, damit er im Jahre 1942 fertiggestellt sei.

Herbstkleider, Mäntel, färbt u. putzt das modern eingerichtete Unternehmen ALEXANDER KNAPP Arad, Str. Bratianu 2-4, Minoriten-Palais.

Hohe Herrschaften in Lovrin

Die schwäbische Gemeinde Lovrin war gestern der Schauplatz einer nicht alltäglichen Begebenheit. In der dortigen Pfarrkirche nahm Bischof Dr. Augustin Pacha unter großer Assistenz die Trauung der Baroness Maria v. Biphay mit dem holländischen Aristokraten Johann Friedrich von Rippen zu Sobernaer vor.

Oberhausen, Graf Martin Ezechovi, und Gattin, die Komtesse Maria und Friederika Ezechovi, Gräfin Elisabeth Bissingen zu Rippenburg und die Landen der Braut, Witwe Gräfin Nora Bissingen-Rippenburg und Gräfin Ernestine Nako

Die vornehme Hochzeit bildete für die ganze Gemeinde, mit deren Werdegang und Geschichte der Name Biphay seit Jahrhunderten verbunden ist, einen seltenen Festtag. Als Hochzeitsgäste weilten folgende Persönlichkeiten in Lovrin: die Mutter der Braut, Baronin Friederike v. Biphay, geb. Gräfin Lazar, die zwei Brüder der Braut, Baron Antal und Bela v. Biphay, sowie ihre Gattinnen geb. Prinzessin Obelschaldy und geb. Gräfin Ghirly, ferner die Schwester der Braut, Baronin Sophie Bornemissa, der Sohn des Präsidenten des ungarischen

Seitens des Bräutigams war sein Vater, sein Bruder mit Gattin, ferner sein Schwager, Freiherr von Böhminghausen, seine Tante, Freiherrin von Bosky zu Drafenstein und die Verwandten Freiherr und Freiin von Soe, sowie Freiherr und Freiin von Ansenburg bei der Hochzeit. Der Lovriner Kirchenchor und Musikverein brachten dem Brautpaar und den Hochzeitsgästen eine Serenade und die ganze Gemeinde ergötzte sich an dem Blick ihrer allseits beliebten Baroness.

Besetz und verdrängt die „Araber Zeitung“

URANIA-KINO, Arad Nur für Erwachsene! Stolz der deutschen Wissenschaft nach den Weisungen Dr Wandewel des, die Ausbeutung der Verirrungen des sexuellen Lebens. Die Liebe wie die Frau sie braucht (Die Geheimnisse der Ehe) Olga Tschachova, Hilde Hildebrand, Theodor Loos, Otto Walburg. Vorstellungen: 11 1/2, 3 Uhr Matinee, 3, 4.15 und 9.15 Uhr.

Überiedlung der 250.000 Süd-Tiroler Deutschen ins Reich

Sondbn. Wie bekannt, leben in Südtirol 250.000 Deutsche unter italienischer Herrschaft an der unmittelbaren Grenze Deutschlands, die, nachdem Hitler gelegentlich des Anschlusses von Oesterreich dem Brenner als die ewige Grenze zwischen Deutschland und Italien bezeichnet hatte, dem Mutterlande nicht einberleibt werden können. Wie nun „Daily Telegraph“ be-

richtet, worüber übrigens schon seit langem gesprochen wird, stellt Hitler dem Zweck einen positiven Antrag zum Umfiedeln der Südtiroler Deutschen ins Reich, wobei sie ihr ganzes Vermögen mit sich bringen können. Dasselbe Blatt berichtet auch, daß Mussolini den Südtiroler Deutschen volle Amnestie gewährte.

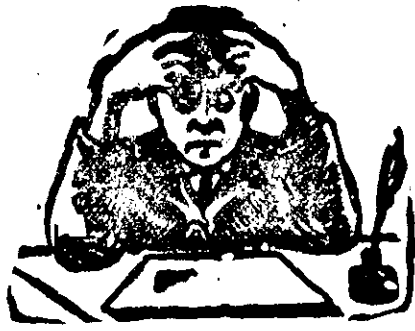
Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 80, halbjährlich 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Erde Fischplatz. Telefon: 16-39 Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Söhne) Telefon 59-62.

Ich zerbrech' mir den Kopf



welchen raffinierten Schwindel mit den 2-Bei-Münzen getrieben wird. Die hauptstädtische Polizei hat mehrere Chauffeurs in Gewahrsam genommen, die mit einer ganz neuen Praktik Betrügereien begangen haben. Die Chauffeurs säuberten 2-Bei-Münzen mit einer chemischen Flüssigkeit, bis sie blank und den neuen 50. und 100-Bei-Münzen sehr ähnlich wurden. Wenn ihnen dann abends, oder des Nachts ein Fahrgast 50 oder 100 Bei gab, ließen sie die erhaltene Münze fallen und tauschten sie zwischen mit dem bereits vorbereiteten 2-Bei-Stück aus. Der Fahrgast ließ sich fast immer überzeugen, daß er sich irrte und ein 2-Bei-Stück gab. Da aber in der letzten Zeit viele Reklamationen erfolgten, veranlaßte die Polizei eine Razzia und nahm mehrere Chauffeurs, bei welchen präparierte 2-Bei-Münzen gefunden wurden, in Haft.

Über die Auswanderung der Juden aus Palästina. Während in der ganzen Welt die Juden für die Schaffung eines jüdischen Reiches in Palästina Gelder sammeln und eine Ansiedlungsbewegung eingeleitet haben, scheint auch dort nicht alles Gold zu sein, was glänzt. Gestern sind nämlich in der Hafenstadt Konstantza mit dem polnischen Dampfer „Polonia“ 500 junge Juden eingetroffen, die zwar vor Jahren nach Palästina ausgewandert, doch von ihrer polnischen Staatsbürgerschaft nicht abgesagt haben. Die Juden haben Palästina deshalb verlassen, da sie den ständigen Kampf mit den Arabern überdrüssig sind.

Über einen tragischen Selbstmord, welcher sich in der Hauptstadt abspielte. Der 35-jährige Ingenieur Ernest Zellmann war seit 20 Jahren bei der Staatsbahn beschäftigt und hatte noch einige Jahre Dienstleistung bis zu seiner Pensionierung gehabt. Während seiner Dienstzeit wurde er sehr oft transferiert und so hat man ihn feinerzweit vergeblich, in die Staatsbürgerliste aufzunehmen. In letzter Zeit wollte er seine Staatsbürgerschaft liquidieren und war schon seit Jahren befreit, als Staatsbürger aufgenommen zu werden, damit er nicht aus dem Staatsdienst entlassen wird. Trotzdem — nach seiner Ansicht — seine Staatsbürgerschaft geklärt ist und die Nichtaufnahme nur auf ein Mißverständnis beruht, machte man ihm Schwierigkeiten. In der Furcht, daß er seine Stelle verliert und seine Familie unversorgt bleibt, erlitt er einen Nervenzusammenbruch und hat sich gestern erschossen.

Über das Wech eines Seiltänzers. Seit Monaten zeigt in den größeren Städten unseres Landes, darunter auch Arab und derzeit nun in Timisoara ein Seiltänzer, der sich Professor Alexander nennt, seine „Schwindeligen“ Künste und tanzt auf einem Seil, das über den Domplatz in einer Höhe von 20 Meter gespannt ist. Sein Adjutant namens Basile Sula pflegt als Partner des Professors ebenfalls über das hohe Seil zu springen und führte in dieser schwindeligen Höhe auf dem Seile Spaziergänge, wie auch sonstige Kunststücke aus, ohne daß ihm etwas passiert wäre. Gestern abends wollte nun der 31-jährige Mann auf einer Leiter zum Drahtseil emporsteigen, fiel jedoch von derselben herab und brach sich den Arm.

Die Igl. Statthalter machen der Kräftebergendung u. Verpulverisierung der öffentl. Mittel ein Ende

Klausenburg. Anlässlich der hiesigen Feierlichkeiten bei der Amtseinführung des königlichen Statthalters General M. Hanzu führte er jene Prinzipien aus,

welche ihn in seiner Amtstätigkeit leiten werden. Diese werden aber auch die übrigen Statthalter befolgen: Vor allem werden sie Jedermann gegenüber das

Prinzip der Gesetzmäßigkeit sichern und jede gerechte Klage berücksichtigen.

General Hanzu erklärte, daß er die Kräftebergendung und die Verpulverisierung der öffentlichen Mittel verhindern, die romanischen Interessen aber speziell schützen werde. Der Statthalter des Gaues Somes

verlangte von den Rinderheuten volle Loyalität, wogegen er gelobte, ihnen Verständnis und Wohlwollen entgegenzubringen und eine Atmosphäre der Eintracht und realen Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Bedingungen der produktiven Arbeit, das Einkommen der Arbeiter und den Lebensstandard der Dorfbewohner werde er verbessern. Eine andere wichtige Erklärung des Generals Hanzu bezieht sich auf die Finanzierung der öffentlichen Arbeiten, die die Schultern der Steuerträger nicht zu sehr drücken dürfen.

Schließlich gedenkt er, sich einen ausgewählten Beamtenstab zu erziehen, der ruhig in den öffentlichen Dienst gestellt werden kann.

Nur romanische Staatsbürger können ein Gewerbe ausüben

Neues Gewerbegesetz, welches auch die Firmenzeichnung der ausländischen Staatsbürger regelt

Bucuresti. Im Arbeitsministerium ist man derzeit damit beschäftigt, ein neues Gesetz herauszubringen, in welchem ausdrücklich betont wird, daß Gewerbebescheine nur an romanische Staatsbürger ausgestellt werden können und auch die Firmenzeichnung bei Unternehmungen nur unter gewissen Bedingungen von ausländischen Staatsbürgern genehmigt wird.

Im großen Rahmen enthält das Gesetz folgende 4 Punkte:

1. Das Recht zur Betreibung von Handel und Gewerbe in Romänien steht nur romanischen Staatsbürgern und nur in außerordentlichen Fällen auch

Ausländern zu. 2. Die Berechtigung zur Firmenzeichnung erhalten Ausländer in nur äußerst notwendigen Fällen direkt vom Ministerium.

3. Zur Betreibung eines Gewerbes oder Handels erhalten Ausländer nur dann die Bewilligung, wenn die örtlichen Verhältnisse es in Ermangelung von Einheimischen erfordern. Dies bestimmt eine diesbezügliche Kommission.

4. Das Gesetz wird es genau umschreiben, welche Dokumente die Ausländer zur Erlangung einer Procura für einzelne Firmen nötig haben.

Tschechisches Militärflugzeug abgestürzt

Naut einer Prager Meldung ist unweit der Gemeinde Malaga ein tschechisches Militärflugzeug abgestürzt, dessen zwei Insassen verbrannt sind.

Togal advertisement with logo and text: Togal-Tabletten wirken sicher bei Erkältungskrankheiten aller Art, Grippe, Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen. Togal wirkt selbst in veralteten Fällen. In Packungen zu 6, 12 und 24 Tabletten.

Die Acades Bäcker wahlen auf jedes Kilo Brot ein Leu drauf?

Wir berichteten bereits, daß die Araber Bäcker ausgerechnet in jener Zeit sich mit einem Besuch zwecks Erhöhung der Brotpreise an die Stadtleitung wandten, als die Mühlenbesitzer den Mehlpreis um 50 Bani herabsetzten. Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Preisbestimmungskommission der Stadt Arab das Gesuch der Bäcker abgewiesen und den Brotpreis dem Mehlpreis entsprechend um 50 Bani pro Kilo herabgesetzt. In den Kreisen der Bäcker ist diesbezüglich eine große Mißstimmung und die Bäcker behaupten, daß sie bei jedem Kilo Brot, das sie

verkaufen, 1 Leu zusetzen müssen, demzufolge im wahrsten Sinne des Wortes vom Draufzahlen leben.

Zuviel Studenten in Italien

Rom. Durch eine Verfügung des Unterrichtsministers wurde die Höchstzahl der neuen Studenten an den Universitäten und Hochschulen festgesetzt. An den Universitäten können höchstens 15.000, an den übrigen Hochschulen 10.000 Studenten neu aufgenommen werden.

Hotelviertel in Bucuresti

Die Stadt Bucuresti beabsichtigt ein Hotelviertel zu bauen, in welchem der größte Teil der dortigen Hotels untergebracht werden.

Advertisement for OLLA GUM with text: DIESE QUALITÄT GEWINNT WETTBEWERB IN PARIS 1937.

Kunstleder aus Abfällen

Berlin. Wo gehobelt wird, da fallen Späne, und wo Schuhe hergestellt werden, da fallen Lederfasern ab. Was wird aus den Abfallspänen und Abfallfasern? Nun, für Holzspäne hat man schon seit langem viele Verwendungsmöglichkeiten gehabt. Aber mit den Lederfasern, den Wollfasern und Kalbspänen wußte man bisher nichts Rechtes anzufangen. Eine neue deutsche Erfindung führt nun auch diesen Abfall zu einer Neuwertung. Man hat jetzt nämlich ein geeignetes Bindemittel gefunden, das die Späne untereinander zu einem so haltbaren

Stoff zusammenfügt, daß man daraus wiederum Schuhe und andere Lederwaren herstellen kann. In einem „Aneker“ wird der Fasertstoff mit einer Emulsion vermischt und zu Stoffen verfilzt, die sich durch eine hohe Festigkeit auszeichnen. So gewinnt man neues Kunstleder. Es ist gelungen, durch verschiedene Mischungen mehrere Sorten dieses Kunststoffes herzustellen. Unter anderem hat man ein poröses Leder gewonnen, das dem natürlichen Leder sehr ähnlich ist und es zum Teil in der Haltbarkeit noch übertrifft.

Erntedankfest in Kenarab

Der Deutsch-lath. Jugendverein in Kenarab veranstaltet am Sonntag, den 28. August in den Lokaltäten des Jugendheimes ein Erntedankfest mit folgendem Programm: 1. Um 9.15 Uhr Morgenfeier im Jugendheim; 2. Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal und 3. um 4 Uhr nachmittags Erntedankfest.

Regelmäßige Fahrten nach den Vereinigten Staaten u. Kanada mit den Luxusdampfern „Nieuw Amsterdam“ „Statendam“ „Rotterdam“

Zentralamerika Trinidad, Curacao, Venezuela, Kolumbien, Honduras, Haiti, Ecuador etc. Südamerika Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay etc. Auskünfte u. Prospekte: Holland—Amerika Linie Gen. Vert. L. H. LAZAROVITZ, Timisoara, Str. Venetia 2. Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70.

Erben werden gesucht

Am 30. Juni 1. J. verschied in Victoria (Britisch-Columbien) der aus Jugoslawien gebürtige Ivan Lollisch, der dort über 40 Jahre gelebt hatte und aus Dalmatien stammte. Zweck Durchführung des Erbschaftsverfahrens wollen sich die Erben des Verstorbenen an den Erbschaftsrichter und öffentlichen Notar für Britisch-Columbien Stephen G. Rahmer, Justice of the Peace for B. C. 501 Main Street, Vancouver, B. C. Canada wenden.

Auch Schulgesuche sind zu stampeln

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat in einem Rundschreiben sämtliche Schulen verständigt, daß in der Zukunft alle Gesuche, welche bei der Schule zwecks Transferierung oder Aufnahme von Schülern etc. eingereicht werden, entsprechend zu stampeln sind.

NIVEA CREME advertisement with logo and text: Reserviert für jeden der schnell und schön braun werden will

Vollstimmung in der Schweiz

Bern. Laut Meldung der Sabas-Agentur hat die Sozialistische Partei beschlossen, von der Regierung eine Vollstimmung darüber zu verlangen, ob die Mehrzahl der Bevölkerung für eine nationalsozialistische Bewegung oder dagegen ist. Dem Antrag haben sich bisher 15.000 Personen angeschlossen.

Schönes Sportspiel in Galscha

Der Galschaer Sportverein „Kultur“ hat mit dem Sebeser Sportverein „Sibiana“ ein Wettspiel ausgetragen, welches mit 6:0 (3:0) zu Gunsten der Galschaer endete. Zuschauer waren Darlea, Jabb (2) Zula (2) und Dr. Ratu.

Advertisement for J. Schuk with text: Uniformstoffe in größter Auswahl, in bester Qualität, und zu den billigsten Preisen im Tuchwarenhause Arab, Cde Strada Eminescu.

Mit Benzin gefüllter Petroleumlocher tötet

Bucuresti. Vor einigen Tagen lockte die hiesige Frau Georghina Simionescu auf einem Kocher, der nur für Petroleum bestimmt war, in den sie jedoch Benzin gegossen hatte. Der Petroleumlocher explodierte und verletzte sie derart schwer, daß sie gestern abend in einem hiesigen Spital ihren Verletzungen erlegen ist.

Sommertwetter am Schwarzen Meer

Während es sozusagen in ganz Mitteleuropa schon seit Tagen regnet und es den Anschein hat, als wäre der Herbst eingezogen, herrscht — laut Meldung aus Konstantza — in der Umgebung des Schwarzen Meeres ein prächtiges Sommertwetter.

Advertisement for GARDONYI with text: Eltern zur Beachtung! Lassen Sie vor Schulbeginn die Augen Ihres Kindes durch Ihren Arzt untersuchen und kaufen Sie Augengläser ausschließlich nur beim Fachoptiker GARDONYI Arab, gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.

Großer Geldfund in Sipova

Arab. Die Sipovaer Polizei hat die Araber Polizei verständigt, daß nach dem nun stattgefundenen Jahrmartn sie auf dem dortigen Markt in einem Tuch eingebunden einen größeren Geldbetrag gefunden hat. Außerdem wurde eine Damenhandtasche mit 85 Lei und sonstigen Kleinigkeiten gefunden. Die rechtmäßigen Eigentümer des Geldes und der Damenhandtasche können sich bei der Polizei in Sipova melden.

Knaben-, Mädchen-Uniformstoffe, sowie Ausstattungen in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Bazar Poporal J. Koch, Volkswarenhaus, Timisoara I., Piata Unitii 13

Schwabenarbeit im Gudentafus

In den Jahren 1816 und 1817 machten sich 1400 Familien aus dem Schwabenland Württemberg, verlockt von dem Alexander, auf den Weg, um in Rußland eine Heimat zu suchen.

Von den Hängen der Schwäbischen Alpen ging der Weg von Ulm donauabwärts bis Smail. Während einer 24-tägigen Quarantäne sind 1100 Auswanderer an Fieber und anderen Krankheiten gestorben. In Odesa wurden weitere 1000 Schwaben hinweggerafft. Die am Leben gebliebenen 500 Familien wurden nicht, wie ihnen versprochen worden war, in Südrußland angesiedelt, sondern sie mußten bis in den Kaukasus wandern.

Anstelle des verheißenen Paradieses wurde den Schwaben Steppenboden und ungerodeter Wald zugeteilt. Das Müller-, Suttendrunn-, — auf das Banat und die Banat-Gemeinde, — schreibt: „Aus Wüste wird ein blühend Eden“ haben auch die Schwaben im Kaukasus geschaffen.

Zunächst mußten sie nicht nur ihr Land urbar machen, ihre Häuser bauen, sich Handwerksgeräte verschaffen, Pest und Cholera bekämpfen, sondern auch durch Jahrzehnte ihre rühmlichen Nachbarn abwehren. Man kann nur immer wieder staunen, wie diese kleine schwäbische Gruppe schließlich aus dem Nichts ein blühendes, glückliches Land hervorgeraubert hat. Der Landbesitz betrug im letzten Kriegsjahr etwa 50.000 ha und damit mehr als das Doppelte des An-

fangsbestandes. Die Wein- und Obstkulturen überschritten den Umfang von 3000 ha. In den Ställen standen mehr als 20.000 Rinder. Unter den Handwerkern finden wir alle Arten von Holz-, Eisen- und Steinhandwerkern, aber auch Köfer, Müller und Seifenfabrikanten. Das Schwabenland im Kaukasus hatte 1924 nicht nur 7 Fabriken zur Verwertung der Nebenprodukte des Weins, sondern auch 24 Ziegelbrennereien, 7 Großbäckereien, 6 elektrische Anlagen, 5 Wasserleitungen und 14 Bewässerungsanlagen.

Das Genossenschaftswesen gab diesem Aufschwung seit Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts einen stetigen Rückhalt. Der Verbrauchergenossenschaft folgte die Vertriebsgenossenschaft. Unter ihnen waren die Winzergenossenschaften Konfordia und Union die Grundlagen, auf denen die deutschen Bauern im Kaukasus allen bolschewistischen Gewalt zum Trotz noch nach dem Umsturz bis zur „Liquidierung“ des bodenständigen Bauerntums sich erhalten konnten. Die Winzergenossenschaft Konfordia überlegte nach der Bilanz vom 1. Oktober 1927 über mehr als 25 Millionen

Reichsmark Vermögen und mehr als 200 Verkaufsstellen in ganz Rußland. Sie hatte planmäßige Schädlingbekämpfung durchgeführt und einen Durchschnittsertrag ihrer Weinrenten erzielt, der mehr als das Doppelte der besten Ernte Ungarns, des ersten Weinlandes, ausmachte und dem Reichsbrot überlegen war, betrug doch die Durchschnittsernte 110 Hektoliter auf den Hektar, während die Georgier, Armenier und Tataren nicht einmal 18 Hektoliter erzielten konnten.

Von 1927—28 die Landwirtschaft enteignet wurde, zeugten 19 Volksschulen, 1 Realgymnasium, 1 Lehrerschule, 1 Mittelschule und 1 Landwirtschaftsschule sowie Kindergärten, Kirchen und Bethäuser von dem hohen Kulturstande eines arbeitsamen und friedliebenden Volkes.

Was durch übermenschlichen Fleiß, Gemeinnutz und Unternehmertum im Laufe eines Jahrhunderts geschaffen worden war, — ist nun dahin und die Menschen, die sich aus dem Nichts ein Paradies geschaffen hatten, sind gestorben oder irren als Bettler im weiten Rußland umher.

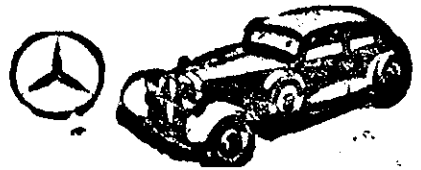
Banater Schwaben in Berlin

Berlin. 32 Banater Schwaben, Männer und Frauen, die Anfang Juli zum Breslauer Lieberfest kamen und dann die Saarpfalz und verschiedene andere Städte des Reiches besichtigten, sind heute in Berlin eingetroffen.

Schnee in Polen

Warschau. In Katowice und im ganzen polnischen Karpatengebiet ist infolge des Regenwetters die Temperatur empfindlich gefallen. In der Höhe von 1400 Meter liegt auf den Bergen Schnee.

Mercedes-Benz die führende Marke



Mein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Lastautomobile. Beständigster Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Strati Friedrich & A. Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

Wespenschwärme überfallen die Obsterte

Das heutige schadenreiche Jahr wirkt sich weiter aus. Zu den Wetterunbilden kamen jetzt auch riesige Wespenschwärme, die das Obst angreifen, besonders die reifenden Trauben.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die amtlichen Stellen, besonders die Gemeindeführer, die Bevölkerung in der Bekämpfung der Wespen unterweisen.

Schul-Strümpfe, Handarbeits-Jaden bei der Firma WEISS & BENJAMIN Arab, Bulw. Reg. Maria 8.

Ein Fahrrad besitzen heisst Zeit ausnützen! Die besten deutschen **Fahrrad-Marken** von 3000 Lei aufwärts zu haben bei **„RADIO-LUX“ Hermann Schuller** Arad, Bul. Reg. Ferdinand 17. Telefon 26-43.

Raubmordversuch bei Lugosch

Lugosch. In der Gemarkung unserer Stadt wurde der Wra Cobrea, der sich vom hiesigen Wochenmarkt mit Waren in die umliegenden Dörfer unterwegs befand, durch bisher unbekannte

Täter überfallen, durch Messerhieb schwer verletzt und seiner Barchschiff von 12.000 Lei, sowie der auf seinem Wagen befindlichen Waren beraubt. Cobrea schwelgt nun im hiesigen Spital zwischen Leben und Tod.

Ein Ziegenbock verbietet einen Unfall

In Nagensied in Württemberg hatte ein Bauer seinen Knecht beauftragt, Heu einzuholen. Wie üblich, begleitete der Ziegenbock des Bauern das Gespann. Als der Knecht die Pferde für kurze Zeit allein lassen mußte, wurden die Tiere unruhig und rasteten einen Berg hinunter, der Ziegenbock voraus.

In einer scharfen Kurbe macht der Ziegenbock jedoch vor den Pferden ein Mannchen. Dadurch mußten die Tiere ausweichen und sie kamen zum Stehen. Der Ziegenbock hat dadurch großes Unheil verhindert.

Er wollte nach Tokio laufen

Dasel. Der Schweizer Fritz Steinghez hatte sich in den Kopf gesetzt, nach Tokio zu wandern. 18 Monate war er schon unterwegs, und just in Kairo angekommen, als er die betrübliche Nachricht erhielt, daß Japan die Spiele abgelehnt hatte.

Steinghez, der durch die Schweiz und Italien gelaufen war, hat auch bei der Ueberfahrt durch das Mittelmeer, auf Deck des Schiffes eifrig für seinen großen Marsch trainiert. Um so größer war die Enttäuschung.

Kaualöten, Sparherde in großer Auswahl am Milchgen zu haben, sowie Umfahrungen, Reparaturarbeiten und Fayencarbeiten bei **Anton Maurer** Arab, Bulw. Reg. Ferdinand 10.

Für Unterschlagung zwei Jahre Gefängnis

Bucuresti. Der gew. Hauptkassier beim Bürgermeisterrat des Grünen Sektors, Menelauß Barvieri, wurde gestern wegen Unterschlagens öffentlicher Gelder zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

135 Kilo Renarader Zwiebeln

am Araber Markt konfisziert.

Arab. Bei einer Razzia auf dem hiesigen Wochenmarkt, stellte die Marktpolizei fest, daß der Händler Joan Clotob schon vor 9 Uhr von einer Renarader Zwiebeln 135 Kilo gekauft hatte. Nachdem es den Händlern verboten ist, vor 9 Uhr auf dem Markt von den Produzenten Einkäufe zu besorgen, wurden die Zwiebeln konfisziert u. gegen den Händler das Verfahren eingeleitet.

Die konfiszierten Zwiebeln wurden beim Armenhaus und Komitasspital gespendet.

Die „Araber Zeitung“

Kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Zwei Schwaben in Grasswarden beim „Schmuggel“ ertappt

Großwardein. Die aus Argentinien heimkehrenden Schwaben, Johann Bäder aus Baumgarten und Geza Konrad aus Kleinschemat, die in Amerika 15 Jahre verbrachten und sich nun wieder in der alten Heimat niederlassen wollten, wurden des Schmuggels verdächtig durch die hiesige Bahnpolizei angehalten und in ihrem Gepäc 10 Kilogramm Seide, 12 Kilogramm Stoff und 10 Kilogramm Wolle vorgefunden, die sie angeblich aus der Tschechoslowakei geschmuggelt haben. Die „Schmuggler“ wurden bis

zur Bemessung der Strafe dort gehalten und die Ware in Beschlag genommen. Interessant dabei ist, daß sie die Salmeurer Zollgrenze anstandslos überschreiten konnten.

Wahrscheinlich handelt es sich nur um einen Uebereifer der Polizei.

*) Ein freundliches Gesicht und ein gesunder, reiner Teint findet immer Sympathie. Freundlich zu sein vermag zwar jeder, und wer nicht über einen guten Teint verfügt, kann ihn durch eine regelmäßige Pflege der Haut mit Rivea-Creme erreichen.

Verhandlungen über Entlassung Baron Louis Rothschild

Wien. Die Familie Rothschild hat für die Entlassung des Barons Louis die Reichsregierung eine 90 Millionen Lei entsprechende Summe an. Demgegenüber fordert Berlin von der Familie angeblich die Aktien der Witkowie-Werke in der Nähe von Mährisch-Ostau, deren 51 Prozent ihr Eigentum bildet. Die Verhandlungen sind im Gange.

Schul-Pellerine

Mädchen-Mäntel aus dem billigsten im Modellan **DIVA** zu beschaffen. Arab, Wronitorien-Palais, Consul- und Inlehnire-Mitglied.

Bärenplage in Polen

Warschau. In den Urwäldern des polnischen Bezirkes von Bialowie hatte die dortige Forstverwaltung in diesem Frühjahr acht Bären ausgehakt, um dieses gefährliche Wild in diesem Jagdgebiet wieder heimlich zu machen. Entgegen den Er-

wartungen sind die Bären nicht in das Innere der Urwälder abgewandert, sie zogen es vielmehr vor, sich an der Peripherie der Wälder aufzuhalten und hier zur Plage der Bevölkerung zu werden. Während der letzten Wochen wurden 6 Waldarbeiter von den Raubtieren angefallen. Auch mehrere Kinder sind bereits den Bären zum Opfer gefallen. Ueberwiegend wurde ihnen aber die gefährlichen Bären von der Forstverwaltung in Schuß genommen, denn als vor einigen Tagen mehrere Bauern eines der Tiere erschlugen, gelangte sie dafür eine empfindliche gerichtliche Strafe. Den tollsten Streich verübte einer der Bären, als er eines Tages auf einer Kleinbahnstation erschien und den hier wartenden Fahrgästen, die sich in das Stationsgebäude flüchteten, panische Schreie einflüßte. Einige berühmte Männer vertrieben schließlich den Bären flüch-

Plan zur Gewährung von Geldstrafenermäßigung

Bucuresti. Im letzten Zeitlaufe im Finanzministerium zahlreiche Gesuche um Ermäßigung verschiedener Geldstrafen ein. Bis her pflegte das Ministerium bei Stempelgebührenstrafen gewisse Ermäßigungen zu bewilligen. Demgegenüber wurden jedoch seit 1934 alle Gesuche um Ermäßigung abgelehnt, in dessen Folge die Summe der nicht eingetragenen Geldstrafen immer höher wurde. Im Finanzministerium ist man nun zu der Ansicht gelangt, daß diese Frage irgendwie geregelt werden müßte. Es ist nun der Plan aufgestellt, die Geldstrafen der Zahlungsfähigkeit der Defra-

ten anzupassen, was in vielen Fällen auch Totalausgleichnahmen bedingend wird. Zu diesem Zwecke sollen im Finanzministerium Kommissionen aufgestellt werden, deren Strafermäßigungsbefugnisse auf gerichtlichem Wege nicht angegriffen werden können.

Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie in Warjasch

Wie man uns aus Warjasch schreibt, herrscht in der Gemeinde seit einigen Tagen die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie unter den Kindern. Gestern ist u. a. auch die 7-jährige Tochter der Familie Johann Friedrich dieser tödlichen Epidemie zum Opfer gefallen. Behördenmaßnahmen wurden Vorkehrungen getroffen, damit die Epidemie nicht noch mehr umschgreift.

Prag sieht Gespenster

und will damit das Kinderheilenproblem auf einen Nebengeleise schieben

Prag. In der Absicht, die Kinderheilenfrage auf ein Nebengeleise zu schieben und seine eigenen Kriegserüstungen zu rechtfertigen, wirft Prag neuere Schreckensnachrichten über großzügige deutsche Truppenzusammenziehungen

an der tschechischen Grenze in die Welt. Eine solche Nachricht ist auch, als hätte das Reich in der Umgebung von Olag, bekannt durch die Grenzverletzung seitens tschechischer Illegale, unter Führung des Generals von Ar-

um 100.000 Mann konzentriert. In Prag will man sogar wissen, daß der General die Aufgabe hat, in geeignetem Augenblick mit seinen Truppen die tschechische Grenze zu überschreiten, was nötigenfalls so hingestellt werden könnte, als hätte General von Olag auf eigene Faust gehandelt. Sollte deswegen Deutschland auch den mit Prag befreundeten Staaten gegenübergestellt werden, würde General von Armin als Sündenbock hingestellt und zum Schein auch bestraft werden.

Würde jedoch keine ernste Kriegsgefahr heraufbeschworen werden, müßten weitere größere deutsche Streitkräfte in die Tschechei einmarschieren. Diese naive „Sensation“ wird auch durch Nachrichten aus Paris unterstützt, laut welchen Deutschland voll mit Kriegsgereüchten wäre und die gegenwärtigen deutschen Manöver nur Kriegsvorbereitungen befehen.

Pferdediebstahl in Tschakowa

In Tschakowa wurden vergangene Nacht die 4 Pferde des Landwirtes Josef Mumper gestohlen und bei den Landwirten Matthias Miksanovits, Wilhelm Hoffmann, sowie Josef Alar Einbrüche versucht, jedoch wurden die Diebe dort vertrieben. In der früh kam eines der Pferde, welches den Dieben wahrscheinlich durchgebrannt ist, zurückgelaufen, jedoch fehlt von den restlichen 3 Pferden jedwede Spur.

Auch vor 3 Wochen haben Pferdediebe die Gemeindefürsorge Tschakowa besucht und damals 8 Pferde gestohlen, welche bisher auch noch nicht ausfindig gemacht werden konnten.

DAMEN-MODE, Leinen, Stoffe, Strümpfe und Kurzwaren werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft bei JOSEF LANTOS, Arab, Str. Bratianu 9. Consum- und Inlesnirea-Mitglied.

SCHUL-UNIFORM-STOFFE, Leinwände, Flanelle und allerlei Modeartikeln kaufen Sie am billigsten im Modewarenhaus ALEXANDER WEISZ, Arad, Str. Bratianu 2. Mit „Sicra“-Scheck zu Bargeldpreisen

Festgenommener Fahnenflüchtling

Hermannstadt. Gestern nacht wurde der aus Petroseni stammende Gese Geier, der sich in angeheiterem Zustand, in Gesellschaft einer Prostituierten, auf der Straße von Polizeikommissar Christescu zur Ausweiskontrolle aufgefordert. Nachdem er dieser Aufforderung nicht Folge leisten konnte, wurde er zur Polizei gebracht, wo es sich herausstellte, daß er vom 26. Infanterie-Regiment aus Karansebesch, wo er dienst leistete seit drei Monaten fahnenflüchtig ist. Er wurde dem Platzkommando übergeben.

Hermannstadt ohne Milch

Hermannstadt. Heute vormittag erschienen beim hiesigen Sanitätsamt einige Milchfrauen der umliegenden Gemeinden und erklärten, daß es ihnen unmöglich ist die Milch bis morgens 7 Uhr bei allen ihren Kunden abzuliefern, Erstens aus dem Grunde nicht, weil die Kühe vor 1/2 6 Uhr früh keine Milch geben, zweitens, weil sie mindestens eine Stunde brauchen um die Stadt zu erreichen und schließlich weil das Verteilen der Milch mindestens drei Stunden in Anspruch nimmt.

Herr Dr. Sturbja erklärte, daß er an den Vorschriften nichts ändern könne. Vom gesundheitlichen Standpunkt ist es von allergrößter Wichtigkeit, daß die Kinder und Berufstätigen in der Früh frische Milch bekommen. Eine Statistik liefert den trauriger Beweis dafür, daß die große Kindersterblichkeit hauptsächlich auf den Genuß von nicht einwandfreier Milch zurückzuführen ist. Die Milchfrauen erklärten hierauf einstimmig, daß sie schon von morgen angefangen die Milch nicht mehr austragen können, da sie sich der vorgeordneten Strafe von 10.000 Lei nicht aussetzen wollen.

Tschechische Kommunisten

protestieren wegen Zugeständnisse an die Kinderheilen.

Prag. Gestern besuchte Lord Runciman Hodtscha, der ihn zum Mittagstisch bei sich bezieht. In einer Reihe von Diskussionen wurden kommunistische Versammlungen abgehalten, in denen gegen Zugeständnisse an die Kinderheilen protestiert wurde. An der einen Versammlung beteiligten sich auch 2 aktive Offiziere als Redner.

Achtung Weingartenbesitzer! Transport- und Lagerfässer aus trockenem Material jede Größe große Auswahl! BARTL HOFFMANN, Fassbinder, Aradul-nou.

Kalender des Scala-Kinos, Arab, Telefon 20-10. Premier in Siebenbürgen! Alle Tage DEANNA DURBIN und LEOPOLD STOKOWSKY. Schlagerfilm „100 Männer u. 1 Mädel“ musikalisches Lustspiel. Regie von: G. Kosterlik. Begleitungs-Programm: Vollständige Vorführung vom Wettkampf für den Weltrekord zwischen Joe Louis u. Max Schmeling und das neueste Paramount-Journal. Karten im Vorverkauf: täglich vormittag von 11-1 und nachmittag von 4 Uhr. Sonntag vormittag 11 Uhr Matinee mit ermäßigten Preisen. — Samstag und Sonntag um 8 Uhr mit ermäßigten Preisen.

Einschreibungen in den Araber Deutschen Kindergarten (Unter Leitung von Frau Ilse Reichel-Siede) finden in der Zeit vom 1.-3. September, zwischen 10-12 Uhr vormittags und 5-6 Uhr nachmittags im Deutschen Haus, Str. Cicio Pop Nr. 9, statt.

Ueberprüfung der mit ärztlichem Zeugnis enthobenen Wehrpflichtigen

Vor Tagen brachten wir die auch in anderen Städten vom Ergänzungsbereichskommando veröffentlichte Verordnung des Ministeriums für nationale Verteilung über die Wehrpflicht der Wehrpflichtigen der Kontingente 1922-1936, die auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Militärdienst enthoben worden sind und die sich nun zur Superbiliste beim Armeekorpskommando in Hermannstadt zu melden haben. In Arab war dies für den 30. und 31. August; in Timisoara für den 11. und 12. September

vorgeesehen. Beide Ergänzungsbereichskommandos haben gestern eine Verordnung herausgegeben, laut welchem die Superbilisten auf einen späteren Termin verschoben sind. Der Tag, an welchem die Interessierten nach Hermannstadt fahren müssen, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bei Brandwunden, Ekzemen, Flechten, in der Säuglingspflege etc. ist Hirisan-Pasta (Hirisan-Gel., Sepsig) von unerreicht guter Wirkung. Tuben zu 44 und 88 Lei in Apotheken und Drogerien.

Neues Geschäft! Technica Universala A. MATYÁS, Arad, Strada Bratianu No. 11. (Gegenüber der Hauptpost.) RADIO, FAHRRADER und AUTOGUMMI. — Auch auf billige Ratenzahlung!

Rätsel! Wer hat ein Bett und schläft nicht darin? Was ist warm, wenn es kalt ist? Der Mond hat ihn manchmal der lauer immer? Was hat einen Nicken und kann nicht reden, es hat zwei Augen, die nicht and stoßt? Welcher Schirm ist ganz, wenn er ein Loch hat? Was für Bücher hat selbst der König seinem Reich.

Ein Mann mit 337 Kilo, Washington. Johnny Webb, bekannt als der dickste Amerikaner, ist im Alter von 32 Jahren gestorben. Er wog 337 Kg. Schon als Kind zeichnete er sich durch sein ungewöhnliches Körpergewicht aus, mit drei Jahren wog er bereits fast 65 kg.

Selbstmörder im Flugzeug, Heinz Adolf Glagauer, ein 22-jähriger Ingenieur des Flughafen der südafrikanischen Stadt Kimberley, hatte mit Freunden an einem Langvergnügen teilgenommen. Kurz nach Mitternacht verließ er das Lokal und

sagte dabei zu seinen Freunden, sie würden ihn nie wiedersehen. Glagauer ging dann zum Flughafen, holte sich ein Flugzeug und flog mit demselben auf. Eine halbe Stunde lang ängstigte er die Einwohner von Kimberley, indem er gefährlich niedrig über die Stadt hin und her flog. Dann wandte er sich hinaus über die Ebene, kletterte immer höher, und in etwa 2000 Meter Höhe ließ er die Maschine mit angelegtem Motor auf die Erde sausen. Eine Stunde später fand man ihn tot inmitten der zerstückelten Maschine auf; er trug noch den schwarzen Abendanzug, den er auf dem Fest getragen hatte. Aus Neuherungen, die der Selbstmörder früher getan hatte, glaubt man, daß er die Tat aus unglücklicher Liebe begangen hat.

Aga Khan dreht das Licht aus, Man soll noch einer sagen, in Paris sei die Romantik tot. Vor einigen Tagen kam es auf der Terrasse eines bekannten Pariser Restaurants an der Seine zu einem seltsamen Zwischenfall. Beim Souper wurde plötzlich das Licht ausgeblendet, während gleichzeitig ein Walzer erklang. Das Licht ging erst wieder an, als der Walzer zu Ende gespielt war. Einige Gäste, denen offenbar mehr an der Erleuchtung des Abendessens als an dem Walzer lag, beschwerten sich bei dem Hotel-Direktor. Dieser entschuldigte sich und versicherte: „Es handelt sich hier nicht um einen Scherz der Hotel-Direktion — aber der bekannte Millionär Aga Khan bat darum, das Licht auszubrengen, damit er umso besser die Walzermusik genießen könne...“

Großer Motorradabsatz in Jugoslawien, Belgrad. Nach amtlichen Angaben wurden im ersten Halbjahr 1938 insgesamt 2405 Motorräder im Werte von 8,6 Millionen Dinar nach Jugoslawien eingeführt. In derselben Zeit des Vorjahres waren nur 863 Motorräder im Werte von 3,3 Millionen Dinar eingeführt worden. So ist die Motorradabsatz in des ersten Hälfte des Jahres 1938 gegen die des Vorjahres um 1540 Stück gestiegen. Der größte Teil der Motorräder ist aus Deutschland eingeführt worden (1919 Stück im Werte von 2 Millionen Dinar).

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Wilsdorf.

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Seine Vorstellung verband sich damals mit den Worten, und dennoch würde er sie nie vergessen. In späteren Jahren hatte Vater Leopold ihm die Zusammenhänge erklärt, und Franz erhielt als Namenstagsgeschenk einmal eine silberne Uhr, in deren inneren Deckel die Ziffern 78—64—17 eingraviert waren. Die Fernnummern waren. Die Fernnummern. Franz besaß diese Uhr noch. Damals war er zehn Jahre alt gewesen, und es war im Haus großes Gerede, wie der Stringer den fremden Waisensohnen verwöhne, daß er ihm sogar eine Uhr schenkte, noch ehe er zur Firmung ging.

Franz, wie sie jetzt eine Armbrust, trug sie üblich war und praktischer. Aber ein wenig abergläubisch, wie es die meisten Wiener sind, hatte er auch in diese drei Glückszahlen eingraviert lassen.

Sie hatten ihm Glück gebracht, das ihn seither nicht verlassen. An das Geld, das damit zusammenhängt, daran hatte er nie gedacht.

Bei seiner feinerzeitigen Abreise aus Paris hatte ihm Herr Külli außer einem schönen Scheck auch einige gute Empfehlungen mitgegeben.

Vielleicht war auch ein wenig schlechtes Gewissen dabei.

Inzwischen hatte er das Leben kennen gelernt, wie es wirklich war, hatte den Abstand erkannt zwischen seiner besonderen Art und jener der übrigen Menschen. Nur, daß er die Besonderheit zuweilen belastend empfand und sich keineswegs etwas darauf einbildete.

Eines abends, da er frei war, nahm er seine Aufzeichnungen zur Hand, blätterte darin und begann plötzlich seine Ersparnisse zu überzählen.

Er hatte wacker gearbeitet, rastlos und bei sparsamster Lebensweise, hatte ein nettes Stimmchen schon mitgebracht, außerdem alles mit großem kaufmännischen Geschick verwaltet. Nun konnte er dreißig behaupten, in engen Grenzen ein wohlhabender Mann zu sein. Jedenfalls machte ihm das so leicht feiner nach.

Sollte er noch einige Jahre so fortfahren und sich der Heimat völlig entfremden? Oder überhaupt nicht mehr zurückkehren? Dieser Gedanke, einmal dem Hirn entspringen, ließ ihn nicht mehr los. Und der Erfolg war, daß Franz sich eines Tages am Bord eines Europadampfers fand, der ihn wieder nach Cherbourg brachte.

Von da fuhr er weiter nach Paris und mietete sich in einem beschriebenen Hotel ein. Der Zufall wollte es, daß eine deutsche Witwe die Besitzerin des Hauses war. Franz fühlte sich wohl in der Ruhe und Reinlichkeit, die ihn hier umgab, denn Frau Wittler blieb ihre Abstammung getreu und führte ihr Haus nach deutschem Muster. Es gab da solide Möbel und gute Betten, außerdem, was fast an Luxus gemahnte, wirkliche Oefen, die sich im Winter gut heizen ließen. Aus eben diesen Gründen hatte sie großen Zuspruch und auch Dauermieter. Das kleine Hotel blühte.

Vielleicht zum erstenmal in seinem Leben tat Franz wochenlang nichts, als in den Tag le-

ben. Sein Aeußeres hatte sich amerikanisiert, er trug das Gesicht glatt rasiert. Seine Gestalt war schlank geblieben, doch schien er gewachsen, und die Schultern waren breit und kraftvoll.

Die Witwe Wittler über sah das keineswegs, zumal er diesmal völlig ungezwungen bekanntgegeben, daß er dem Wirtsgewerbe angehöre.

Franz hätte blind sein müssen, wenn er das Entgegenkommen der noch jungen und nicht üblen Frau übersehen hätte. Aber er lächelte nur in sich hinein. Er hatte allerdings Pläne, aber die waren anderer Art, als Gatte und Teilhaber des „Hotel Uni“ zu werden. Es war ihm auch nicht unbekannt geblieben, daß Madame einen Anbieter hatte, eine sogenannte solide Bekanntschaft. Der Herr Charles, der sich oft zur Mittagzeit einfand, blickte denn auch ziemlich unverbüßt gefährlich auf den „Amerikaner“, wie Franz im Hause genannt wurde.

Monseur Charles war gleichfalls Besitzer eines der vielen kleinen Hotels, die ganze Straßenzüge bilden im Fremdenbendviertel der Seinestadt. Und eines Tages hielt er Franz an, als sich dieser, von der Straße kommend, eben nach seinem Zimmer begeben wollte. „Ein Wort in Freundschaft, Monseur.“

Erstaunt blickte der Angesprochene in die offenbar erregten Züge des Mannes. Er war ein Mann von etwa Bierzig, breit schultrig und nicht übel von Angesicht. Jetzt flackerten seine Augen unruhig, und seine Hände zuckten nervös. „Was hat der denn?“ dachte Franz bei sich. „Bitte —“ beantwortete er den Anruf. Beide gingen langsam die schmale, aber nett gehaltene Treppe empor, die mit einem roten Läufer belegt war. Vor seiner Tür angelangt, machte Franz eine einladende Geste und trat mit seinem Gast in's Zimmer. „Womit kann ich Ihnen dienen, Monseur?“

„Ehe Sie herkommen, war ich mit Jeanette verlobt“, stieß der Herr vor, ohne den gebotenen Platz anzunehmen.

Franz stand vor ihm und betrachtete ihn neugierig. „Ich verstehe nicht, was Sie damit meinen — aber jedenfalls gratuliere ich Ihnen — und Madame“, meinte er gelassen, denn die Besitzerin wurde allgemein „Madame Jeanette“ genannt, und daß sie zu dem breitschultrigen Mann in Beziehungen stand, war ihm wie gesagt, gleichfalls nicht unbekannt. Nun schien der Herr womöglich eifersüchtig. Ober was sonst sollte dieses seltsame Gebahren bedeuten?

„Bitte, erklären Sie sich, Herr“, Franz hatte bei seiner ein wenig schlichteren Art, die ihm auch in die Jahre der Reife folgte, in die gewisse Gelassenheit und in der Haltung jene stille Würde, die die geistige Ueberlegenheit zeitigt. Er wickelte gern einem Disput aus und ließ damit zu Zeiten auch persönliche Vorteile auferacht.

Wurde ihm aber eine Sache aufgezwungen, dann stellte er seinen Mann, ruhig, besonnen und unerschütterlich. Jetzt schien es sich um etwas zu handeln, was er nicht ohneweiters abweisen

konnte: „Erklären Sie sich, Herr, Ihr Benehmen ist einigermaßen merkwürdig.“

Der andere hochmütig abweisend und hochmütig wurde plötzlich dieses junge Gesicht. Es war das Gesicht eines „Herrn“ geworden, dem man nicht ohneweiters herausfordern konnte.

„Ich liebe Madame Jeanette seit Jahren, auch sie war mir zugehan. Wir konnten vorläufig nicht ans Heiraten denken, weil unsere Häuser zu weit auseinander lagen und so ein Hotel im kleinen Stil einen Wächter nicht trug. Andererseits kann doch ein Ehepaar nicht räumlich getrennt leben. Und nun“, er wackte verwirrt.

„Und nun?“ wiederholte Franz und mußte unwillkürlich lächeln. „Sie meinen, Madame habe ihre Gesinnung geändert?“

„Ich fürchte es“, murmelte der Mann schlicht und hatte plötzlich das Gesicht eines kleinen Jungen, dem man sein bestes Spielzeug raubte. — und ich glaube, Sie sind die Ursache, Monseur...“

„Also, soviel an mir liegt, will ich für Ihren Seelenfrieden ein Opfer bringen und ausziehen, obwohl ich glaube, daß Ihre Eifersucht unbegründet ist. Und trotzdem es mir hier sehr gut gefällt — aber halt, da fällt mir etwas ein: sagten Sie nicht, daß ein Ehepaar räumlich nicht voneinander getrennt leben kann? Sie können doch nicht bis in alle Ewigkeit ein Brautpaar bleiben.“ Franz mußte ernstlich an sich halten, um nicht loszuplätzen. Dieses interessante Lebenspaar mochte zusammen ganz gut vier Zentner wiegen und im Alter auch längst über die Jugendeseelen hinweg sein.

Herr Charles nickte traurig: „Was kann man tun?“

„Weßhalb verkauft Madame nicht das Hotel hier, es ist gut gehalten und würde seinen Preis bekommen.“ Es war eine plötzliche Eingebung, über die sich Franz keine Rechenschaft gab.

Der Mann hob den Kopf, wie neubelebt: „Käufer, die bar zahlen, sind selten, mein Herr. Aber, Sie, Sie sind reich, Sie sind Amerikaner und vom Bau. Würden Sie das Haus kaufen? Bei Barzahlung ist es für ein Butterbrot feil.“

„Butterbrot?“ wiederholte Franz zweifelnd.

„Sicherlich, wir haben ja auch diese Frage besprochen. Es ist ein hübscher Bau, wenn auch alt. Im besten Zustand, denn Jeanette hält darauf. Würde Ihnen ein Betrag —“ und er nannte eine Summe, die wahrlich nicht hoch war — „zu viel sein?“ Er sprach so, daß man unschwer erraten konnte, Madame würde mit sich handeln lassen.

„Haben Sie Vollmacht?“ erkundigte sich Franz.

„Ich hole Ihnen Madame“, sagte der Mann wie elektrisiert, und seine Augen blühten. „O, wenn es zustande käme, wie glücklich wäre ich. Wir würden gleich heiraten. Denn mit dem Betrag tilge ich eine lastende Hypothek auf meinem Hause, und dann nährt es uns prächtig.“ Und schon war er draußen, und Franz hörte ihn die Treppe hinunterlaufen.

Warum nicht? dachte Franz, als er allein war. Es ist ein kleines Hotel, das kaum den Namen eines solchen verdient.

(Fortsetzung folgt.)

Trauriges Ergebnis einer Razzia

Von 500 Dienstmädchen — 60 Geschlechtskrank

Chernobyl. Das Dienstbotenbüro führte Sonntag nachmittags, unterstützt von Polizei u. Gendarmerie, eine Razzia durch, die sich auf das gesamte Stadtgebiet erstreckte. Patrouillen durchstreiften Straßen und Plätze, sowie öffentliche Gartenanlagen und hielten Dienstboten zur Ausweisleistung an. Alle jene, die sich nicht genügend legitimieren konnten, wurden zur Polizei gebracht.

Insgesamt wurden ungefähr 500 Mädchen vorgeführt, von denen im Laufe der Nacht nach erfolgter ärztlicher Untersuchung und Feststellung ihrer Identität 400 wieder in

Freiheit gesetzt wurden. Von den 100 zurückgehaltenen Dienstmädchen haben sich 40 verschiedener Delikte, berechneten sie von der Polizei verfolgt werden, schuldig gemacht, während die übrigen 60, mit verschiedenen Geschlechtskrankheiten behaftet, dem Spital übergeben wurden.

Das Ergebnis dieser Razzia zeigt, wie wichtig es ist, bei Neuaufnahmen von Dienstboten dieselben ärztlich untersuchen zu lassen, weil so manches arme Mädchen erst viel zu spät merkt, daß es mit irgendeiner ansteckenden Krankheit behaftet ist.

Eichenrinde gegen Warzen

Warzen an Händen werden von ihrem Träger und jedem anderen, der sie sieht, als sehr lästig empfunden. Wie aber beseitigt man sie? Längst nicht alle der vielen angebotenen Mittel helfen. Es äußerst wirkungsvoll hat sich folgende Methode erwiesen: Man nehme Eichenrinde, möglichst solche von frisch geschälten Bäumen, zerschlage sie in ganz kleine

Stücke und lasse sie recht lange in Wasser. In die warme Brühe halte man die Hände zweimal längere Zeit tauchen; anschließend wischt man sie einige Male kalt ab. In wenigen Tagen sind die Warzen verschwunden ohne daß man feststellen kann, wo sie gewesen haben. Ihre Behandlung mit Eichenrinde ist aber nur dann statthaft, wenn sie nicht wund sind.

Original Melichar

Gämaschinen

in jeder Größe, 4 und 4 1/2 Zoll Reihentweite, sind, solange das vom Ministerium zur zollfreien Einfuhr bewilligte Quantum reicht, zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zu erhalten, bei der Generalvertretung für Barmat.

INDUSTRIA-ECONOMIA

A.-G. für Handel und Gewerbe

Timisoara IV. Str. Bratianu 34

Telefon 43—57.

Das Fernglas als Lebensretter

London. Zwei junge Sportleute waren von der Stadt Southend an der Mündung der Themse mit einem kleinen Segelboote auf die hohe See hinausgefahren und waren gefesselt, als sich ein plötzlicher Windstoß erhob. Vom Ufer aus hatte niemand den Unfall bemerkt, da das Boot schon zu weit entfernt war. Nur ein elfjähriger Knabe machte sich das Vergnügen, durch ein Fernrohr zu sehen, das am Strande aufgestellt war und vom Publikum nach Entwerfen eines Bennis benützt werden konnte, und als

er nun das Glas auf den fernen Horizont richtete, erblickte er das umgeschlagene Boot und sah, wie die beiden Segler verzweifelt mit den Wellen kämpften. Geistesgegenwärtig rannte der Knabe zu den Strandwächtern und alarmierte sie, so daß wenige Augenblicke später ein Motorboot mit voller Geschwindigkeit zu dem Segelboot hinzueilte. Die Motorbooter ließen Augenblicke an, um die jungen Leute, die am Ende ihrer Kräfte waren, noch zu retten.

Sparmaßnahmen in Japan

damit man Krieg führen kann.

In ganz Japan ist auf Veranlassung der Regierung ein Sparlohn im Gange, der die Arbeitskraft Japaner stärken soll. Man hat alle Anarkeisten der Ministerien veranlaßt, in Zukunft auf Kaffee, Tee und Früchten nach dem Essen zu verzichten.

Eine Umwälzung aber bedeutet der Verzicht auf das Halbstück, das man bis heute im Sommer und im Winter trug. Jetzt soll das Halbstück nur noch im kältesten Winter getragen werden, weil man so Rohstoffe für

den Krieg sparen will.

Darüber hinaus wird jeder annehmen, von seinem Verdienst 10 bis 20 Prozent in jedem Monat zu sparen und dafür Kriegsanleihen zu kaufen. Sogar den amerikanischen Tabak, den man sonst importiert u. mit dem japanischen Tabak vermischt, bezieht man in Zukunft nicht mehr. Schon hat man amerikanischen Tabak eingeführt und bemüht sich, ihn in Südjapan anzubauen.



Briefkasten
Martin W., Orzsdorf. Bei dem deutschen Mädchengymnasium in Urad (Kloster) ist auch ein Internat für Provinzkinder, wo die Erziehung in jeder Hinsicht einwandfrei ist.

Andreas K., Johannisfeld. Der Mann hat nicht recht, weil die Angelegenheit nicht in das Bereich einer Rehabilitation sondern in die Ordination eines geschickten Arztes gehört. Die Nierensteine entstehen nämlich in den Nierenkelchen ober im Nierenbecken und können von da durch den Harnleiter in die Blase wandern; es können sich aber auch in der Blase selbst Steine bilden, die man Blasensteine nennt. Nach der Größe unterscheidet man Harnsand, einen feinen, pulverförmigen Niederschlag, Harnkies, Körnchen von etwa Steinabklopfgröße und Steine von Erbsen- bis Haselnußgröße. Das Weitere wird Ihnen der Arzt sagen.

Franz K., Gajsfeld. Im Deutschen war es vielfach Brauch, höher gestellte Leute nicht mit einem Fürwort, sondern indirekt, sozusagen auf Umwegen anzureden, also dürfte man es gar nicht wagen, sie geradewegs anzusprechen. Man sagte z. B.: „Haben Herr Geheimrat den Akt schon unterschrieben?“ Oder: „Was belieben gnädige Frau?“ Das ist jetzt höflich abgeschafft worden und man wird im Deutschen Reich einfach sagen: „Haben Sie den Akt schon unterzeichnet, Herr Geheimrat?“ Oder: „Was belieben Sie, gnädige Frau?“

Anna J., Sanktanna. Borag ist eine Art Universalmittel. Wenn das Wasser „hart“ ist, wie man sagt, tut Borag gute Dienste. Einen Schlüssel Borag beim Haarwaschen in das Wasser zu tun, ist ein gutes Mittel, die Kopfhaut von Schuppen zu reinigen; auch wird das Haar dadurch weich und glänzend. Auch beim Waschen von schwarzen Wollstoffen sind einige Löffel Borag im Seifenwasser günstig. Silberzeug wird schimmernd blank und fleckenfrei, wenn man in das Abwaschwasser Borag gibt: für Glas und Kristall gibt das gleiche.

Lustiges

Er kennt seine Kameraden
Beim Baden gerät der wegen seiner Strenge gefürchtete Lehrer einer Gemeindefschule in eine Untiefe und wäre ertrunken, wenn ihm nicht einer seiner Schüler Hilfe gebracht hätte. „Das hast du brav gemacht, lieber Fritz“, belobte der Lehrer, als er wieder festen Boden unter den Füßen fühlte. „Ich werde morgen dein mutiges Verhalten allen deinen Mitschülern zur Kenntnis bringen.“
„Bleiber nicht, Herr Lehrer!“ bat der kleine Lebensretter, „sonst verhaut mich die ganze Klasse.“

Frauenlogik
„Dein neuer Hut steht dir ausgezeichnet, Inge; er macht dein Gesicht etwas länger.“
„Selbstam. Bei meinem Mann würde er gerade umgekehrt. Sein Gesicht wurde länger; besonders, als ich ihm den Preis nannte.“

Der Erbschaftsjäger
„Man erzählt sich, du hättest sie geheiratet, weil sie von einer Tante eine Erbschaft gemacht hat.“
„Das ist eine Lüge, ich hätte sie genau so geheiratet, wenn sie jemand anderen beerbt hätte!“

Einer der aus Jilava durchgebrannten Raubmörder gefaßt

Bucuresti. Im vorigen Jahre wurde der Bucuresti Börslaner Goldschläger durch den Besitzer Romulus Culba und den Chauffeur Bela Löles ermordet, geraubt und die Leiche nach Siebenbürgen geführt, wo sie in der Marosch geworfen wurde. Deswegen wurden die beiden Mörder zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt und in das Zuchthaus von Jilava gesteckt, von wo sie vor 4 Tagen durchgebrannt sind.

Der eitle Mörder Goldschläger, Romulus Culba, der samt seinem Mittäter, dem Chauffeur Bela Löles, aus dem Zuchthaus von Jilava durchgebrannt ist, konnte heute nacht festgenommen werden. Wie er bei seinem Verhör ausfragte, hatte ihnen niemand zur Flucht verholfen, sondern sie wurde durch die Tatsache ermöglicht, daß 2 elektrische Birnen nicht gebrannt haben u. sie sich die Dunkelheit zu Nutzen machen konnten. Zur Polizei-

präfektur gebracht, hat er die Journalisten mit rührenden Worten, sie mögen zwecks Unterstützung seiner 3 unmündigen Kinder in der Presse an das Publikum einen Aufruf erlassen. Löles ist die Polizei ebenfalls auf der Spur und sie rechnet damit, auch seiner in aller kürzester Zeit habhaft werden zu können.

SORGENFREIEN GENUSS, den Wunschtraum Aller, garantieren Ihnen nur die wundervollen Brillant-Extra-Primissima und Luxus Süßen Feine.



CORSO-KINO. ARAD.

Telefon 20-65. Vorstellung: 2, 5, 7, 15 und 9, 15 Uhr.
Geheimnisse der Maginot-Linie
Ein aufregender Spionfilm, welcher sich an der Frankreich schlingenden Maginot-Linie abspielt. — Mit Victor Francen und Vera Irene als Hauptdarsteller. — Farbige Macy Maus-Bilder! — Deutsches Journal!

Un das geehrte Reisepublikum im Banat

Ich habe mir auf diesem Wege dem Reisepublikum, insbesondere für Ueberseereisen wiederholt zur Kenntnis zu bringen, daß ich die Leitung der Hamburg-Amerika Linie, deren Organisation im Banat bekanntlich von mir ins Leben gerufen wurde, nach einer Tätigkeit von nahezu 20 Jahren verlassen habe, um bei einer neuen Gesellschaft, der D. R. L., in der gleichen Eigenschaft tätig zu sein.
Ich glaube, daß es jedermann in guter Erinnerung ist, in welcher Weise ich es verstanden habe das Reisepublikum für sämtliche Kontinente und Staaten zu bebden und ich bitte daher, das mir geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren und sich mit dem gleichen Vertrauen auch an meine neue Gesellschaft zu wenden.
Meine Gesellschaft steht mit sämtlichen Auskünften für alle Reiseprojekte zur Verfügung, nachdem sie als Generalvertreterin der bedeutendsten holländischen, belgischen und norwegischen Schiffahrts-Gesellschaften Beförderung von Passagieren überallhin vorteilhaftest bewerkstelligen kann.
Dazu gehören die regelmäßigen Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, mit den modernsten und raschesten Ozeandampfern, die selbst in der 3. Klasse Durchsichtung besitz, ferner nach Südamerika u. zw. Brasilien, Argentinien und Uruguay mit 3 neuen Motor Schiffen, nach jami-

lichen Staaten von Zentralamerika sowie nach der Westküste von Südamerika mit wöchentlich abgehenden erstklassigen Passagierdampfern und schließlich nach Afrika, Australien und allen anderen Ueberseestaaten.
Auch für Vergnügungsreisen zur See nach den norwegischen Fjorden, Nordkap, Spitzbergen, ferner nach den nördlichen Rändern, Atlantischen Inseln, Nordafrika sowie für Mittelmeerreisen steht meine Gesellschaft gerne mit sämtlichen Auskünften zur Verfügung.
S. S. Sagarovitz
Generalvertreter der Holland-Amerika Linie. Timisoara, Str. Venetia No. 2. Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70.

Die Arader Damenfriseur gegen die Sonntagsarbeit

Arad. Die hiesigen Damenfriseur haben gemeinsam mit ihren Gehilfen und Angestellten eine Eingabe an das Arbeitsinspektorat, wie auch an die bischöfliche Aula gemacht, in welcher sie mit Berufung darauf, daß sie am Sonntag den Gottesdienst besuchen wollen, die Einstellung der Sonntagsarbeit verlangen.

Im Gegensatz zu den Damenfriseurinnen wünscht der größte Teil der Herrenfriseur, daß am Sonntag die Geschäfte offen sind, damit sie ihre Kunden bedienen können.
Das Arbeitsinspektorat konnte in dieser Angelegenheit nicht entscheiden und hat das Gesuch weiter nach Bucuresti geleitet.

Zufolge den Schuleinschreibungen grosse Preisermässigung
1-a Bisam-Schuhe für Knaben von Lei 295.
1-a vorschriftsmässige Mädchenschuhe von Lei 275.
FILDERMAN, Schuhfabriks-Niederlage
Arad. Piata Avram Iancu 19.

Blitzschlag aus heiterem Himmel ruft Panik hervor

Suposch, Jener Zeit der Mobilisierung der Gemeinde Gardia, der in der dortigen Gemärkung bei Drusch beschäftigt war, vermochte dieser Tage eine sonderbare Naturerscheinung zu beobachten. Bei heiterem Himmel, es war kein Flocken Wolken am Himmel zu sehen, fuhr plötzlich ein Blitz in der Entfernung von 4 Kilometer von der Dreschmaschine der Brüder Dragonese-

cu in eine Wappel und entzündete sie. Das Vieh wurde von diesem Blitzschlag in eine panikartige Angst versetzt und stob in einem Umkreise bis zu 16 Kilometer auseinander.
Diejenigen Tiere, die zurück gebracht und angebunden wurden, zerrissen ihre Stricke und versuchten, wieder davonzulaufen.

Paris ohne Straßenbahn

Die letzte Straßenbahnlinie, die in Paris noch verkehrte, ist nach rund 50-jährigem Betriebe eingestellt worden. In der französischen Hauptstadt gibt es jetzt als öffentliche Verkehrsmittel nur mehr die Stadtbahn, die Untergrundbahn und den Autobus.

Herabsetzung der Hotel- und Autotaxi-Preise

Die Arader Preisbestimmungskommission hat die Zimmerpreise in den Hotels mit 10 bis 30 Prozent und die Fahrpreise für Autotaxi und Taxis um 10 Prozent herabgesetzt.
Herabsetzungen erfuhren auch das Schmalz von 38 auf 36 Lei u. die Brotpreise sämtlicher Qualitäten um 50 Bani je Kilogramm.

Banater Getreidemarkt

Weizen 77-3 Prozent	400 Lei
Weizen	385
Futtergerste	385
Braugerste	360
Safer	420
Rübskörner	730

per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt.
Müllermehl 800, 4-er 720, Rette 270 Lei per 100 Kilo.

Arader Wochenmarktpreise

Am Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 3-4, Fiskolen und Binsen 8-10, Warabais 2-4, Zudermelonen 2-2.50, Wassermelonen 0.80 bis 1 Lei pro Kilo. Gurken 100 Stück 25-30 Lei, Salat 2 Häupel 1 Lei, Hauptkraut 3-8, Kürbis 4-8 Lei das Stück. Äpfel 5-14, Birnen 6-16, Blaumen 8-12, Trauben 8-16 Lei das Kilo. Fettgänse 320-380, magere 80-120, Ferkel 120-180, magere 70-90, Hühner 80-100, Bachhendl 25-50, Eier das Stück 1.50-1.60.
Milch 4, Rahm 20-24, Schafmilch 12-14 Lei das Liter. Butter 70-80, Kuhfäse 10-12, Schafkäse 28-30 Lei pro Kilo.
Rinder 13-16, Kälber 22-24, Schweine 22-24 Lei pro Kilo Lebendgewicht.
Weizen 400-410, Mais 320-340, Safer 400-420, Meugerste 380-400, Sonnenblumenderne 460, Kürbiskörner 680 Lei per 100 Kilo.

Freidorfer Frau vom Motorzug überfahren

Temeschwar. Gestern mittags hat sich in Freidorf, in der Nähe der Eisenbahnstation, ein tödlicher Unfall ereignet. Die 74-jährige Freidorfer Insassin Anna Zimmermann befand sich in der Stadt und begab sich entlang des Eisenbahngeländes auf den Heimweg. Unweit der Freidorfer Bahnstation wurde sie vom Kerekescher Motorzug erfasst und geriet unter die Räder, so daß sie kurz darauf gestorben ist.

Freie Lehrstellen im Banat

Bucuresti. Laut einem Ausweis des Unterrichtsministeriums sind im Banat folgende freie Lehrstellen zu besetzen: Butin (tschechischer Lehrer), Brestobas (tschechischer Lehrer), Kleinbetschere (Deutscher Lehrer), Kriveschda, Kleingaj, Großjetscha (Deutscher Lehrer), Besaf (Deutsche Lehrerin), Metasch (kroatischer Lehrer), Knez (Deutscher Lehrer) und Les (tschechischer Lehrer). Kinderärzten: Gilab, Großscham und Metasch.

Schul-Pellerine

Mädchen-Mäntel
Sind am billigsten in der Damenkonfektion
Fortuna
zu beschaffen. Arad, B. K. Dancu 1. Consum- und Indulstren-Mitglied.

Nach der Kälte / warme Herbsttage

Das abnormal kalte Wetter, das auf den Einbruch von gewaltigen Kaltluftmassen aus dem nördlichen Polargebiet zurückzuführen ist, hat in ganz West- und Mitteleuropa, aber auch in Oberitalien und schließlich bis zur sowjetrussischen Grenze einen außerordentlichen Temperaturrückgang verursacht. Die Temperatur bewegt sich im Flachland um 10-12 Grad, in den höheren Gebirgen aber ist überall frischer Schnee gefallen.
Das kalte, regnerische Wetter dürfte noch einige Tage lang anhalten, dann aber ist mit schönen, warmen Herbsttagen unbedingt zu rechnen.

Schulkleider-Stoffe, Glotte, Pellerine, Schürzen, Strümpfe in großer Auswahl zu den billigsten Preisen im **Modewarenhaus**

Ludwig Goldstein
Arad, Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais). — Mit Solidaritatea-Scheck können Sie zu Bargelpreisen einkaufen.

Verlobung und Elternfreude.

In Rherd hat sich der Kaufmann Michael Vesel mit Fräulein Rosa Kollet, Tochter des dortigen Schlossermeisters verlobt. — Derselbe schenkte die Frau des Karl Marichang einem goldenen Winkgen das Leben.

*) Dr. M. Wiatral W. ist von ihrem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder Arad, Str. M. Goibis 12/a. Kurzweilbehandlung.

Traunung.

In Warasch stirbt der Tischler Nikolaus Ruckbaum Fräulein Elise Ruckert und der Janglandwirt Peter Ruckbaum Fräulein Magdalena Ruck zum Traualter.

Bestialische Mutter in Sebel

erwürgt ihr neugeborenes Kind.
Wie die Gendarmerie aus Sebel meldet, hat dort die Bäuerin Anna Botscha, geborene Wercu, ihr neugeborenes Kind erwürgt. Die bestialische Mutter erklärte zuerst, das Kind sei eines natürlichen Todes gestorben, doch konnte der Amtsbarg feststellen, daß an dem Leichnam des Kindes Würgezeichen sichtbar waren. Die Gendarmerie unterzog die Frau einem Verhör, worauf sie zugab, ihr Kind deshalb erwürgt zu haben, weil sie keine Kinder haben wollte. Die Frau wurde verhaftet.

Kleine Anzeigen

Wirdens 10 Wörter für einmalige Einschaltung für Stellengesuche, Verleihanzeigen und Anzeigen des Wort 1.— 2.— 3.— 4.— 5.— 6.— 7.— 8.— 9.— 10.— Bei: alle sonstige kleine Anzeigen 2.— und Heftanzeigen 5.— Bei das Wort Anzeigen übernimmt auch unsere Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30, Telefon 39-82. Außerdem können Anzeigen in allen Gemeinden durch unsere Zeitungsverkäufer aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Wort zu belegen.

Weiss & Götter

empfiehlt:

WESTFALIA-Milchseparatoren

Deutsches Erzeugnis. Führende Qualität.

Tüchtige Erzieherin, die auch zur Kinderpflege versteht, wird per sofort oder per 1. September gesucht. Magazie de Blanar, Arab, Str. Cicio Pop Nr. 5.

Achtung Firmpaten und und Firmpatinnen!

Firmungsgeschenke, sowie Taschenuhren, Handuhren, Goldketten, Ringe, Ohrgehänge, Armbrillen am billigsten bei Nikolaus Philipp, Juwelier, Neuarab, Hauptgasse, bei der Ecke zum ersten roten Portal. (Wachtung, es gibt zwei solche!)

Im Araber Weingebirge sind 12 hoch prima Weingärten, an herrlichem Ort gelegen, mit sehr schönem Herrschaftshaus, sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Komplette Käserei, bestehend aus: 1 Misa-Separator, 400 Str. Stundenleistung, um 8000; 1 Misa-Butterlab, 180 Str., um 8000; 1 Elektromotor, 4 HP, betriebsfähig, um 8000; Wasserleitung mit Pumpe um 1000; 1 Milchfäher um 4000; 8 St. Milchkannen, a 28 Str., um 2000; 30 St. Käseformen um 200; 300 St. Romanur-Formen um 300; 1 Misa-Milchmaß um 150; 1 Käsetisch um 200; 1 Schreibtisch um 150 bei zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

4-taktiges Diesel-Diesellokomotiv ist zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes.

Pünktliche Taschen, Haus- und Küchenuhren soll man immer nur bei einem Fachkundigen kaufen, dann ist immer Pünktlichkeit im Hause. Johann Busch, Uhrmacher, Arabul-nou, Hauptgasse. Firmungsgeschenke in größter Auswahl mit tief reduzierten Preisen.

Zwei deutsche Bechlinge, mit Mittelschulbildung, werden in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, gute Arbeit, sind zu verkaufen. Kollmann, Neuarab, Hauptgasse No. 50.

Vorkühe-Eber, 11 Monate alt, fruchtbar, zur Zucht geeignet ist zu verkaufen bei Nikolaus Sedlat, Kleinbecklerstr. 141.

Weltberühmte Maschinen der Firma Gelrich Lang, Mannheim, wie: Lanz Bulldog-Exaktoren, Dreschmaschinen, Erntemaschinen, Grassmäher, Heuräben, Schneemaschinen der Firma „Fub. P. G.“, Seilzüge, Spinnmaschinen, original „P. G.“, Diesel- und Benzin- und Hammermühlen, „Wielgasse“, Milchseparator „W. G.“, sofort lieferbar. Vertretung für Komitat Arab: Peter Schadt, Arabul-nou, Str. Reg. Ferdinand 75.

Gutgehende Fleischbank samt Haus zu verkaufen. Franz Heß, Arabul-nou, Hauptgasse 121.



Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgetrimmtes, Klinglager-Fahrrad. Die Werke der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

SIGISMUND HAMMER & SOHN

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

SACK-PFLÜGE, HOHERR-SÄMASCHINEN, MAYER-KÖLN-TRIEURE, SELEKTOREN LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN UND BESTANDTEILE

E. KARNER S. A. Timisoara IV. Str. I. Bratlanu MASCHINENNIEDERLAGE

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station

Carmen-Sylva

Die Hotels

MOVILA, BAILOR u. NOU

wie auch die Villa GHICA bieten volle Pension in den Monaten Juli und August von Lei 180 und im September von Lei 160 an.

Bruno Bantum und Sohn

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstätte. — Timisoara 4, Str. Müller-Guttenbrunn 12, Telefon 31-49.

„RAPID“ 1938 der in aller Hinsicht vorteilhafte und moderne „Hammerschroter“ Typ V. 0. bei 10 PS 500 kg Stundenleistung; Typ V. 1. bei 15 PS 800 kg Stundenleistung. Für die Leistung geben wir in aller Hinsicht günstige Garantie.

Neuanfertigung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen, Hammerochrotoren und Hammermühlen.

Spezialerzeugung von: Kalanderwalzen, Reparaturen

u. Schleifen Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- und Schokoladenindustrie. Zentrifugen für Färbereien u. Wäschereien. Reparaturen von: Mälzereimaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfsteine etc. Schleifen u. Riefeln von Mühlenwalzen.

Gustav Appeltauer

Tel. 43-46 Fassfabrik Begründet 1881 Lemeschwar IV., Fräbzigasse Nr. 5.

Ständiges großes Lager in prima Fässern und Bottichen aus trockener und gesalzener Weisliche lebensfähiger Probeniens. — Spezialerzeugung von Lagerfässern und Fabrikseinrichtungsgegenständen im allgemeinen. — Fass für Öl, Fett, Chemikalien etc. aus Eiche und Buche.

Billige Preise! Erfülligste Ausführung! Mehrmals Prämiiert!

Landwirtschaftliche Maschinen

Wagen 60 kg	1100 Lei
Kolbenherbeschroter	8500 Lei
Handschroter	850 Lei
Handdreher	850 Lei

Ing. Markl, Maschinenfabrik
Timisoara, 1. Bezirk, Strada 3. C. Bratlanu 22.

Wolle zum Spinnen wird übernommen in der Wollspinnerei **MATTHIAS SCHUCH**, Berlam, (Sub. Timis-Corontal) gegenüber der Hutfabrik.

EINE VALUTENSORGEN MEHR!

Sie können auf Grund einer Wauschaltur tschechische Bäder besuchen. Sie können bei Besuch eines jeden tschechischen Bades sämtliche Baderkosten in Lei erlegen und können hierbei eine einwandfreie Wohnung samt Verpflegung, ärztlicher Behandlung, Hotel und Restaurant bei freier Wahl genießen und dies alles für eine Valuta, die Ihnen zu einem günstigen Kurse berechnet wird.

Wählen Sie daher Ihre Vormerkung zu machen, wodurch Sie sich ihre Reise sichern!

Sie erhalten jede Aufklärung, seitens der Stelle, die Wauschalturen für tschechische Bäder vermittelt u. a. durch die Vertretung der

HAMBURG AMERIKA LINIE S. A. R.
KUNSTLER REISEBURO
Arab. Bul. Regina Maria 24. Telefon 10-88.

Große Auswahl in diatonische und chromatische

Hohner Handharmonikas

in der Buchhandlung

I. Kerpel

Schul-Uniformkleider am besten und billigsten bei der Firma **SZANTO und KOMLOS** Arab, Theatergebäude. — Consum- u. Inlesnicra Mitglied.

Schul-Patentstrümpfe Seidenstrümpfe, Herrensocken, Seidenkombines, Reformhosen, Handschuhe, Sweater usw. kaufen Sie zu Bargeldpreisen bei **A. BOGYO**, Arab, Strada Gutinescu No. 1.

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, wie auch in allen Marmorarten, eventl. Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten, sehr billigen Preisen bei **Johann Granosty** Timisoara, Josefstadt, Str. Bratlanu Nr. 10. Ecke gegenüber der Josefstädter Kirche.

Vorschriftsmäßige Schul-Uniforme

Herrnanzüge nach neuester Mode, Ueberzieher und Wintermäntel verfertigt zu den vorteilhaftesten Preisen **BARANYI** Herrenschneider, Arab, Strada Bratlanu No. 17.

Eisentore, Türen und Stützungen in modernsten Ausführungen. Eisenfenster, Eisenkonstruktionen etc. billig bei

M. BOZSAK & SOHN A.-G.

Draht- und Schlosserwarenfabrik, Timisoara 2, Str. Gloriet 11. Telefon 37-06.

Patenterte Heubelten! Preisliste gratis und franco!

Feuchte Wohnung!

Sicherer Erfolg mit der patentierten

Teufelsfarbe

Ein Kg. mit Gebrauchsanweisung 10 Lei gegen Nachnahme — Probefendung 3 Kg.

Popsea Dracula / Matei Schnur, Jimbolia
Achten Sie auf dies Zeichen! (Danat)

Schön ist der Sommer; aber noch schöner ist der Herbst im

Luftkurort Steierdorf

Mitten im prächtigen Lannental und den Carasfer Bergen. 740 Meter über dem Meeresspiegel. In diesem von der Natur so wunderschön ausgestatteten Luftkurort befindet sich oben auf dem Berg in der freien Natur, in schöner, abgegrenzter, ruhigen Lage die

VILLA „DORA“

mit erklaffigen Zimmern und voller Pension von nur 130 bis 150 Lei täglich

Täglich Autobusverkehr von den Eisenbahnen Arina und Draviza. Auskunft bei Frau Dr. Guschitt, Steierdorf, Sub. Caras.